

Wolf-Alexander Melhorn:

Aus der Zeit gebrochen

Sinnsprüche über Sein
und Leben

published by: epubli GmbH,
Berlin, www.epubli.de

Impressum

Copyright: © 2012 Wolf-

Alexander Melhorn

Druck und Verlag: epubli

GmbH, Berlin, www.epubli.de

Cover: Alissa Melhorn

Foto: © Curt Demmler,

Donauwörth

ISBN 978-3-8442-3994-2

Inhalt

Vorwort.....	6
1. Alter, Altern und Tod.....	10
2. Glück und Erfolg	23
3. Gesundheit und Medizinisches.....	41
4. Die Zeit.....	51
5. Gefühle und Charakter- züge	61
6. Gedanken.....	76
7. Zwei Seiten einer Medaille?.....	80
8. Zum Nachdenken	107
9. Liebe - und deren Ende.....	115
10. Wissen und Weisheit.....	124

11. Vertrauen und Nähe.....	132
12. Macht und Größe.....	142
13. Lebensweisheiten.....	162
14. Gesellschafts- kritisches.....	195
15. Religion und Glaube.....	209
 Kurzbiografie über Wolf- Alexander Melhorn	 213

Vorwort

Dem Leben und sich selber nahekommen ist eine der schwersten Aufgaben. Da braucht es Wissen, Weisheit und Erfahrung, die uns weiterbringen.

Der Sinnspruch hat hier einen festen Platz. Nicht unterhalten will er - wie der Witz - sondern Denkanstoß für besseres und leichteres Verstehen unseres Alltags sein. Auch soll er nicht belehren, denn das Fachbuch kann das besser.

Sein Gegner ist nur selten der Verstand. Feind ist vielmehr die Hektik unserer Zeit, die kaum

mehr Raum dem Denken lässt
und Handeln auf die Reaktion
verkürzt.

Was Freiraum einem
Geist verschafft, ist schon als
Anderssein verdächtig und
Muse heute die Gefahr von
Selbstauflösung des Systems,
das unsere Welt
zusammenhält.

Dabei hält nur Gelassenheit
zusammen, was uns
Gemeinschaft ist. Uns fehlen
heute nicht die Ziele, sondern
die Bereitschaft, Wege
nachzugehen, auf denen sie
erreicht. Dadurch gehen Werte

ebenso verloren wie der
Mitmensch neben uns.

Dem einen Rat, dem anderen
vielleicht ein Tritt, den Denken
manchmal gleichfalls braucht.
Auf jeden Fall nie Zeitvertreib
der Langeweile, denn sonst
erreicht der Sinnspruch nicht
sein Ziel. Er ist und bleibt nur
Denkanstoß! Nur so hat er
dann Zeit für sich und Raum,
sich zu bewegen. Erst so kann
er sich auch entfalten. Die
Schlüsse zieht dann jeder
selber.

Das gilt es wieder zu begreifen!

Ich wünsche meinen Lesern,
dass sie sich diese Freiheit
nehmen dürfen.

Diplomvolkswirt
Wolf-Alexander Melhorn
Heilpraktiker

im November 2012

1. Alter, Altern und Tod

Abgrenzungen

Jugend ist das Privileg, nichts wissen zu müssen!

Alter manchem der Fluch, noch immer nichts zu wissen!



Alleinsein

Allein zu sein ist altersgerecht -
Einsamkeit nicht!

Alter

Ein alter Mensch hat wenig
Zukunft,
immer aber die Vergangenheit
- und nur aus ihr kann Jugend
lernen.



Altern

Das Altern ist die Frucht des
Lebens.

Altern

Die Gunst des Alterns ist
Verzichtenkönnen!



Alterung

Einer versuchte, auf dem
Laufband seiner Alterung
davonzulaufen
- und diese sieht ihm lächelnd
dabei zu.

Bestimmung

Der Zeitpunkt Deines Todes
wurde Dir mit der Geburt
bestimmt.

Du selbst darfst ihn Dir nicht
verändern wollen!



Erstarrung

Die Hilflosigkeit des
Depressiven ist Ausdruck einer
Erstarrung seiner seelischen
Beweglichkeit
- und der Selbstmord der
Beweis seines Aufgebens bei
der Suche nach einer neuen
Bewegungsfähigkeit.

Gedächtnis

Ein schlechtes Gedächtnis im
Alter
ist bei manchem weises
Unterscheiden zwischen
Wichtigkeiten!



Grenzen

Die Jugend quält den Leib, um
dessen Grenzen zu erspüren
- das Alter schont ihn, weil es
diese fürchten lernte!

Jugend

Unsicherheit lässt Jugend
hinterfragen

Gewohnheit überträgt sich
durch das Alter!



Lebensaufgabe

Gib Dich nie auf, denn du
wurdest geboren um zu leben.

Lebensqualität

Vielen ist erst die Anhäufung
von Ereignissen Beweis ihrer
Lebensqualität

- daher warten sie von Ereignis
zu Ereignis, bevor sie
begreifen,
was sie versäumt haben.



Mannesalter

Das Alter **i s t** die erektile
Dysfunktion des Mannes!

Nachruf

Erst bei Abfassen des
Nachrufes begreifen manche,
mit wem sie sich ihr Leben
teilten!



Neugier

Die Neugier öffnet Dir die
Welten, das Alter schließt sie
wieder ein
- und geht daran zugrunde!

Reifung

Erst Zeit erkennt die Reife!



Richtungen

Seinem Alter entgegengehen -
nicht seiner Jugend nachlaufen!



Sterben

Der Tod trifft keine Wahl.
Er handelt stets im Auftrag!

Sterben

„Zum Sterben bereit!“ – Ein
Ausspruch jugendlicher
Unerfahrenheit oder gereiften
Alters!



Tod

Nie holt der Tod ein Leben!
Stets holt das Leben sich den
Tod!

Todesangst

Gesteigerte Angst vor dem Tod
flüchtet sich oftmals in die Gier!



Todsicher

Allein der Tod findet immer zum
Leben!

Untergang

Ein Mensch, der in sich stehen
bleibt,
vergeht im Sog seines Lebens.



Verfall

Die Faszination des Alterns
ist der Zerfall der Leiber,
die sich - trotz Wissens ihrer
Endlichkeit
– so unterschiedlich diesem
Ziel verleugnen.



16. Religion und Glaube

Apostel

'Jesus Christus habe nur Männer zu Aposteln berufen, weil er Priesterberuf und Bischofsamt den Männern vorbehalten wollte', ist Machtanspruch von Männern!

Tatsächlich hatten nur die Männer Muße für Seelsorge
- Jesus kannte eben das Leben!

Brücken

Gott gab Dir auf den
Lebensweg,
dass er Dich niemals über
Brücken schicke, die nicht
tragen.
Nur begehen musst Du sie
noch selbst!



Das Angebot

Jeder Gedanke, der Gutes in
sich birgt, ist Gottes Angebot!
Erhöre es - um Dich so selber
zu befreien.

Gläubige

Was manche Islamisten aus
der Weisheit ihres Glaubens
machen

- Mohammed würde sich im
Grabe drehen, wie Christus bei
den Seinen!



Religion

Bindungskraft der Religionen ist
oft die Furcht vor
Vereinsamung
und der Unfähigkeit,
dies durch Nächstenliebe
wettzumachen.



Kurzbiografie über Wolf- Alexander Melhorn

Der Autor - Jahrgang 1941 – entschied sich nach seinem Tübinger Staatsexamen gegen die Option auf Promotion und für einige Jahre im Controlling eines US- IT-Unternehmens als Diplomvolkswirt. 1979 kehrte er der Industrie endgültig den Rücken und legte in Tübingen seine Prüfung als Heilpraktiker ab. Im Jahre 1984 zog er mit seiner Familie nach Ellwangen,



wo er
auch
heute
noch
lebt.

© Foto Demmler, Donauwörth

Zeit seines Lebens waren ihm Gerechtigkeit und die Verbesserung der allgemeinen Lebensumstände wichtig. In rund 100 Leserbriefen, insbesondere bei den STUTTGARTER NACHRICHTEN, wurde er daher jahrelang zum kritischen Begleiter der Politik. Seine Einstellung veranlasste ihn 1984 auch gegen die Auflösung des seit 500 Jahren bestehenden Ellwanger Altenheimes anzugehen und eines der ersten Bürgerbegehren in Baden-Württemberg durchzuführen. Die dadurch provozierten Reaktionen örtlichen Politiker

fürten zu schmerzhaften Eingriffen in das Privatleben des Autors, was er später im Internet unter der Thematik ‚Macht‘ und ‚Machtumgang‘ in zwei Theaterstücken bearbeitete.

Aufgrund seiner inzwischen 33-jährigen Tätigkeit als Heilpraktiker stellte er im Laufe der Zeit über 50 medizin- und pharmakritische Krankenberichte ins Internet, sowie Artikel zu verschiedenen ethischen wie insbesondere auch politischen Fragestellungen. Neben Theaterstücken schreibt er seit Jahren Aphorismen sowie

Kurzgeschichten, Novellen,
Fabeln, Essays und Gedichte,
von denen einige in
verschiedenen Anthologien
erschienen sind. Sein
vielschichtiges Engagement
spiegelt sich hier in seinen über
400 Sinnsprüchen wider,
mit denen ihm plausible
Aussagen über das Leben und
Sein gelingen.

Weiteres unter
www.melhorn.de.